Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 39

Nachruf: Nekrologe
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Hermann Sterchi

Am letzten Montag, 16. September, starb in Bern Herr Stadtrat Hermann Sterchi, Sekretär der Städtischen Schuldirektion an den Folgen eines schweren Gallensteinleidens, das wenige Tage vorher durch operativen Eingriff von kundiger Hand beseitigt werden sollte. Es war jedoch schon zu weit vorgeschritten. Der chirurgischen Kunst gelang es nicht mehr, den schwer Erkrankten zu retten.

Mit Hermann Sterchi ist uns eine markante Persönlichkeit der städtischen Lehrerschaft und Schulverwaltung entrissen worden, ein Mann, der in weitesten Kreisen bekannt und geschätzt war. An seiner Bahre trauern nicht bloß ein liebendes Weib, blühende Söhne und eine Tochter mit ihren Anverwandten, es trauern um ihn zahlreiche Freunde aus Turner- und Sängerkreisen, es trauert die ganze Lehrerschaft um einen ihrer Besten und Getreusten.

Hermann Sterchi st in Thun als Sohn des dortigen Zeughausverwalters aufgewachsen, hat die Schulen der Stadt besucht und sich im Kadettenkorps ausgezeichnet. Er trat im Frühjahr 1897 ins Seminar Hofwil über, wo er sich durch seine Gewandtheit, seinen Mut, durch seine Tüchtigkeit auszeichnete, und wo er den Turnverein seiner Klasse mit Schneid und Geschick zu leiten wußte. Im Herbst 1900 wurde er an die Schule von Kirchberg gewählt und amtete dort als beliebter und gewissenhafter Lehrer bis 1910, in welchem Jahr er an die Lorraineschule der Stadt Bern berufen wurde. Dreizehn Jahre später übernahm er das Sekretariat der Städtischen Schuldirektion, und er hat sich dort als getreuer und geschätzter Mitarbeiter des Schuldirektors wiederum seiner Lieblingsbeschäftigung, der Betreuung des Turnens und des Sportunterrichts widmen können. Mit nie ermüdendem Eifer überwachte er den Ausbau der turnerischen und sportlichen Betätigung unserer städtischen Jugend, sorgte mit Sachkenntnis für die zeitgemäße Einrichtung und Instandhaltung der Turnhallen und Sportplätze, und wer immer mit ihm in dieser Sache zu tun hatte, der fand in ihm einen zugänglichen, sachkundigen Berater und eifrigen Förderer aller neuzeitlichen Bestrebungen auf diesem Gebiete. Auch der Schwimmunterricht der städtischen Jungmannschaft hatte in ihm einen treuen und tüchtigen Befürworter und Inspektor. Große Verdienste erwarb er sich auch um unsere städtische Ferienversorgung, indem er die Ferienheime der Stadt betreute und beaufsichtigte. Er hat aber auch da, wo die städtischen Finanzen nicht beansprucht werden konnten oder nicht ausreichten, die nötigen Geldquellen zu erschließen gewußt. Er ist der Begründer und eifrige Förderer der städtischen Papiersammlungen, und er hat auf diesem Wege weit über hunderttausend Franken im Laufe der Jahre zusammengetragen, die für den Ausbau der Ferienversorgung des Hülfsvereins und der einzelnen Schulen der Stadt verwendet werden konnten. — In politischen Dingen hatte Hermann Sterchi ein ruhiges, nüchternes, unbestechliches Urteil, das keinerlei Bücklinge nach links oder rechts zuließ. Er ging stets seinen geraden Weg, unbekümmert darum, ob es andern paßte oder nicht. Im Stadtrat, wo er der freisinnigen Fraktion angehörte, hat er sich mit Geschick für Schulfragen, insbesondere aber für die Förderung der Leibesübungen eingesetzt. Noch 8 Tage vor seinem Tode hat er den Turnveteranentag in Zürich besucht. Die Bevölkerung der Stadt dankt einem ihrer Wägsten und Besten für eine vierzigjährige Tätigkeit auf dem Gebiete der körperlichen und geistigen Ertüchtigung ihrer Jugend. E. T.

† Hermann Sterchi

† Emil Widmer-Bauert

† Emil Widmer-Bauert

gew. Prokurist der Fa. Leibundgut & Co., Bern.

Emil Widmer wurde am 31. Dezember 1863 in Bern geboren. Er besuchte die Schulen seiner Vaterstadt, worunter die damalige Gewerbeschule und die Realschule. Mit 16 Jahren trat er als Lehrling in die bekannte Wollwarengroßhandlung Leibundgut & Cie. ein um dort die ganze Stufenleiter des Kaufmannes zu durchlaufen. Während 57 Jahren hat er seine ganze Arbeitskraft in uneigennützigster Weise dem Geschäft gewidmet. Im Militär erreichte er den Grad eines Adjutant-Unteroffiziers und trug vor 50 Jahren als stolzer Fähnrich die Fahne des Stadt-Bataillons Nr. 28 beim Tessinerputsch in Bellinzona. Als ausgezeichneter Schütze hat er sich manchen Kranz geholt und ist viele Jahre ein eifriges Vorstandsmitglied im Bernischen Unteroffiziers-Verein gewesen. Im Jahre 1935 mußte er sich einer schweren Operation unterziehen, von der er sich aber gut erholt hatte. Er starb am 23. Juli 1940 nach kurzem Krankenlager. Mit ihm ist ein Berner von echtem Schrot und Korn dahingegangen, der stets mit feuriger Liebe an seiner Vaterstadt gehangen hat.

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. Stock. — Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Hans Strahm. — Verlag und Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. — wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m.
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —